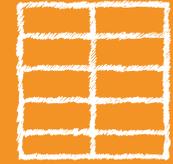


Leistungsbericht 2015

Fonds Soziales Wien

Zweiter Band



Details zu den geförderten
sozialen Dienstleistungen in Wien

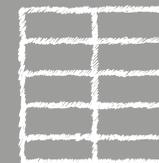
Impressum:

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, 3., Guglgasse 7–9, Tel.: 05 05 379, Fax: 05 05 379-999, E-Mail: kontakt@fsw.at, Web: www.fsw.at, Spendenkonto Erste Bank, BLZ: 20 111, Kontonummer: 40 319 700 8; **Grafische Gestaltung:** Stabsstelle Unternehmenskommunikation; **Für den Inhalt verantwortlich:** Stabsstelle Berichtswesen und Entwicklung, Mag. Harald Kriener; **Lektorat:** Dr.ⁱⁿ Claudia Koloszar-Koo **Druckerei:** AV+ASTORIA Druckzentrum GmbH; **Stand:** Dezember 2016; **Artikel Nr.:** 1309

Leistungsbericht 2015

Fonds Soziales Wien

Zweiter Band



Details zu den geförderten
sozialen Dienstleistungen in Wien

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Einleitung	5	5	6 – 7
Pflege und Betreuung			
KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 2010 – 2015	 6	 10	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Pflege und Betreuung zu Hause	 –	 24 – 25	 –
Heimhilfe	 8 – 9	 14 – 15	 10 – 11
Hauskrankenpflege	 10 – 11	 14 – 15	 12 – 13
Medizinische Hauskrankenpflege	 12 – 13	 14 – 15	 –
Mobile soziale Arbeit	 –	 16 – 17	 –
Besuchsdienst	 14 – 15	 16 – 17	 14
Nachbarschaftshilfe	 –	 16 – 17	 –
Essen auf Rädern	 16 – 17	 16 – 17	 15
Sonderreinigungsdienst	 18	 16 – 17	 16
Wäscheservice-Zustellung	 19	 16 – 17	 17
24-Stunden-Betreuung	 21	 14 – 15	 –
Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	 –	 14 – 15	 –
Mobile Palliativteams	 20	 12 – 13, 22 – 23	 –
Tageszentren	 22 – 23	 12 – 13, 20 – 21, 36 – 37	 18 – 19
Soziale Arbeit im Krankenhaus	 –	 12 – 13, 20 – 21	 –
Kontinenz- und Stomaberatung	 –	 22 – 23	 –
Psychosoziale Beratung und Therapie	 –	 22 – 23	 –
Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	 –	 12 – 13, 22 – 23	 –
Wohnen & Pflege (Gesamt)	 –	 12 – 13, 18 – 19	 –
Urlaubspflege	 24	 18 – 19	 20
Remobilisation (Kurzzeitpflege)	 25	 18 – 19	 21
Betreutes Wohnen	 26 – 27	 18 – 19	 22 – 25
Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren	 –	 18 – 19	 –
Pflegeplätze	 28 – 29	 18 – 19	 26 – 32
Pflegehäuser mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung	 30 – 31	 18 – 19	 34 – 35
Hausgemeinschaften	 32 – 33	 18 – 19	 33
SeniorInnen-Wohngemeinschaften	 –	 18 – 19	 –

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Behinderung und Chancengleichheit			
KundInnen mit Behinderung 2010 – 2015	 34	 28	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Behindertenhilfe	 –	 40 – 41	 –
Frühförderung, Kindergarten und Schule	 –	 30 – 33	 –
Mobile Frühförderung	 36	 32 – 33	 38
Frühförderung in Ambulatorien	 37	 32 – 33	 39
Berufsqualifizierung	 38	 38 – 39	 40 – 41
Berufsintegration	 39	 38 – 39	 42
Arbeitsintegration	 40	 38 – 39	 –
Tagesstruktur	 42 – 43	 30 – 31, 34 – 37	 44 – 52
Mobilitätskonzept	 –	 34 – 35	 43
Regelfahrtendienst	 –	 32 – 35, 38 – 39	 53
Teilbetreutes Wohnen	 44 – 45	 30 – 31, 36 – 37	 54 – 59
Vollbetreutes Wohnen	 46 – 47	 30 – 31, 36 – 37	 60 – 61
Hilfsmittel und Konsumgüter	 48	 38 – 39	 –
Behinderungsspezifische Dolmetschleistungen	 49	 38 – 39	 –
Pflegegeldergänzungsleistung für Persönliche Assistenz	 50 – 51	 30 – 31, 38 – 39	 –
Eingliederung und Freizeit	 –	 –	 62 – 63
Kindergärten und Schulen sowie Unterstützung der Bildung und Ausbildung	 –	 32 – 33	 66
Beratungseinrichtungen	 41	 –	 64 – 65
Freizeitfahrtendienst	 52 – 53	 20 – 21, 40 – 41, 46 – 47	 67
Mobilitätsförderung			
KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf 2010 – 2015	 –	 44	 –
Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (nach KundInnengruppen)	 –	 9	 –
Förderung zusätzlich zu Pflege- und Betreuungsleistungen	 –	 12 – 13, 20 – 21	 –
Förderung zusätzlich zu Leistungen der Behindertenhilfe	 –	 30 – 31, 40 – 41	 –

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Ohne Wohnung, ohne Obdach			
KundInnen ohne Wohnung oder Obdach 2010 – 2015	 54	 48	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe	 –	 56 – 57	 –
Nachtquartiere und Nachtnotaufnahmen	 56 – 57	 50 – 51, 54 – 55	 70 – 71
Allgemeines Übergangswohnen	 58 – 59	 52 – 53	 72
Zielgruppenwohnen	 60 – 61	 52 – 53	 73
Mutter-Kind-Einrichtungen	 62 – 63	 52 – 53	 77
Betreutes Wohnen in Wohnungen	 64 – 65	 52 – 53	 74 – 76
Sozial betreutes Wohnen (nur KundInnengruppe Wohnungslose)	 –	 50 – 53	 –
Sozial betreutes Wohnen gesamt (auch mit KundInnengruppe Pflege und Betreuung)	 66 – 67	 –	 78 – 79
Mobile Wohnbetreuung	 68 – 69	 50 – 53	 80
Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote	 –	 54 – 55	 –
Mobile genderspezifische Beratungsangebote	 –	 56 – 57	 –
Wohnen und Beratung für MigrantInnen	 –	 56 – 57	 –
Flüchtlinge (Grundversorgung)			
Flüchtlinge 2010 – 2015	 70	 60	 –
Flüchtlinge	 72 – 73	 62 – 65	 82 – 84
Schuldenproblematik			
KundInnen mit Schuldenproblematik 2010 – 2015	 74	 66	 –
Schuldenproblematik (Übersicht)	 76 – 78	 68 – 69	 –
Schuldnerberatung (Leistungen im Detail)	–	 24 – 25, 38 – 39, 56 – 57, 70 – 71	 –
Betreutes Konto	 79	 70 – 71	 –
Aus- und Weiterbildungszentrum der AWZ Soziales Wien GmbH			
Aus- und Weiterbildungszentrum	 80, 82 – 83	 –	 –

Einleitung

Zur Verbesserung der Lebensqualität von jährlich knapp über hundertzwanzigtausend Kundinnen und Kunden des Fonds Soziales Wien fördert dieser die Inanspruchnahme von über 90 sozialen Dienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich auf sechs KundInnen- und Arbeitsbereiche.

Zu den vom FSW geförderten Dienstleistungen zählen bekannte Leistungen wie Heimhilfe für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen oder Nachtquartiere für obdachlose Menschen. Aber auch weniger bekannte und neu eingeführte Dienstleistungen wie mobile Palliativteams, Mobile Wohnbetreuung oder das Betreute Konto für Menschen mit Schuldenproblematik werden gefördert.

Die große Vielfalt unterschiedlicher Leistungen ermöglicht es den MitarbeiterInnen des FSW-KundInnenservices jene Dienstleistungen zu vermitteln, die den individuellen Notwendigkeiten und Wünschen der Kundinnen und Kunden am besten entsprechen. Die Abstimmung zwischen KundInnenwünschen und erbrachten Dienstleistungen sorgt für wirkungsvolles

und sparsames Handeln des Fonds Soziales Wien als Teil des sozialen Wertschöpfungsnetzwerkes der Stadt Wien.

Was in diesem Band dargestellt wird

In diesem zweiten Teil des Leistungsberichts wird jede soziale Dienstleistung im Zweijahresvergleich mit zentralen Kennwerten dargestellt: nach Anzahl der KundInnen, ihrem durchschnittlichen Lebensalter, dem Anteil von Frauen an den einzelnen KundInnengruppen, der durchschnittlichen Leistungsbezugsdauer, dem Anteil der PflegegeldbezieherInnen, deren durchschnittlicher Pflegegeldstufe sowie mit den jeweils erbrachten Dienstleistungsmengen. Darüber hinaus sind die folgenden spezifischen und teilweise komplexen Informationen enthalten:

- Alle Pflege- und Betreuungsleistungen sind nach den österreichweit verbindlichen Kategorien des Leistungskatalogs „Pflege und Betreuung in Österreich“ strukturiert. Vergleiche mit anderen Städten und Ländern sowie österreichweite Überblicke können damit einfach durchgeführt werden.

- Ergänzend bezogene soziale Dienstleistungen bzw. paralleler Leistungsbezug werden insbesondere bei den großen Leistungsarten in Form „zusätzliche geförderter Leistungen“ ausgewiesen. So kann etwa abgelesen werden, wie viele KundInnen des vollbetreuten Wohnens gleichzeitig auch die Leistung Tagesstruktur beziehen oder wie viele Stunden persönliche Pflege- und Betreuungsleistungen für BewohnerInnen der Häuser des Sozial betreuten Wohnens erbracht werden.
- Leistungsspezifische Details, etwa die Auflistung der NutzerInnen des Freizeitfahrtendienstes nach Lebensalter und Transportweise.
- Angabe der wichtigsten Informationsmaterialien, etwa in Form der fünf am häufigsten versendeten Broschüren sowie der Anzahl der Zugriffe auf die diversen Internetseiten des FSW.

Diesen Details vorangestellt finden Sie auf den nächsten Seiten die Summierung der größten Dienstleistungen in den sechs KundInnengruppen des FSW sowie eine aus KundInnengruppen und Dienstleistungsgruppen gebildete Matrix, welche die Anzahl der leistungsbeziehenden KundInnen und einiger Leistungskombinationen angibt.

Soziale Dienstleistungen 2015

des Fonds Soziales Wien



Geleistete Stunden der **mobilen persönlichen Betreuungs- und Pflegedienste** sowie der **Beratungs- und Unterstützungsangebote**

5.785.000

Betreuungstage in **Wohn- und Pflegehäusern** und **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**

6.423.000



Betreuungstage in der **Tagesstruktur**

965.000

Betreuungstage im **Vollbetreuten Wohnen**

641.000



Fahrten **Freizeitfahrtendienst**

189.000

Ermäßigte **Jahreskarten**

3.200



Betreuungstage im **Dauerwohnen*** und **Übergangswohnen**

1.751.000

Nächtigungen in **Nachtquartieren** (inkl. Wintermaßnahmen)

177.000



Unterstützte **Flüchtlinge im Monatsdurchschnitt** in den Leistungen Wohnen und Unterkunft

10.580

Unterstützte **unterschiedliche Flüchtlinge** in den Leistungen Wohnen und Unterkunft

25.840



Beratungsgespräche für KundInnen mit Schuldenproblematik

21.960

Initiierte Privatkonkurse

2.760

* Mit allen Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“

118.560

verschiedene KundInnen
des Fonds Soziales Wien

101.900 im Jahr 2014

	Anzahl pro KundInnengruppe	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „in der eigenen Wohnung“	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste im „Sozial betreuten Wohnen für Seniorinnen und Senioren“	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste als zusätzliche geförderte Leistungen für weitere KundInnengruppen	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „in der eigenen Wohnung“	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote im „Sozial betreuten Wohnen für Seniorinnen und Senioren“	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote als zusätzliche geförderte Leistungen für weitere KundInnengruppen	Wohnen und Pflege	Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren	Soziale Arbeit im Krankenhaus	Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychoziale Beratung und Therapie	Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste: Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie	Hospiz- und Palliativversorgung: Mobile Palliativteams
Σ Anzahl der KundInnen pro Dienstleistungsgruppe ohne Mehrfachzählungen (auf 10er-Stelle gerundet)	118.560	30.060	240	190	1.330	7.940	210	58	240	22.500	2.190	2.220	2.640	120	1.740
 Wienerinnen und Wiener mit überwiegendem Bedarf an Unterstützung, Betreuung und/oder Pflege	58.740	30.060	240	190		7.940	210	58		22.500	2.190	2.220	2.640	120	1.740
 Wienerinnen und Wiener mit Behinderung (1)	13.220				810				170						
 Wienerinnen und Wiener mit ausschließlicher Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste	3.990														
 Personen ohne Wohnung oder Obdach	10.020				560				74						
 Flüchtlinge (2)	25.840														
 Wienerinnen und Wiener mit Schuldenproblematik	10.460														

(1) Ohne KundInnen der Beratungseinrichtungen (für detaillierte Abbildungen siehe Leistungsbericht Band1 Seite 41).

(2) Im Monatsschnitt waren 10.580 Flüchtlinge in der Grundversorgung.

KundInnen und Leistungen des Fonds Soziales Wien 2015

Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste	Frühförderung, Kindergarten und Schule	Teilbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Vollbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Tagesstruktur	Berufsqualifizierung und Arbeitsintegration	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Eingliederung	Pflegegeldergänzungsleistung für Persönliche Assistenz	Übergangswohnen	Sozial betreutes Wohnen	Mobile Wohnbetreuung	Nachquartiere (inkl. Wintermaßnahme)	Wohnen in organisierten Unterkünften für Flüchtlinge	Kostenübernahme für private Unterkünfte für Flüchtlinge	KundInnen, die mit der Schuldnerberatung Beratungsgespräche führten	KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden
6.500	5.270	1.940	1.960	4.730	930	1.230	270	5.600	1.320	1.000	3.620	11.070	14.760	10.460	2.370
2.030									350					95	
750	5.270	1.940	1.960	4.730	930	1.230	270							47	
3.990															
								5.600	980	1.000	3.620			450	
												11.070	14.760		
														10.460	2.370

Der Fonds Soziales Wien fördert Wienerinnen und Wiener sowie Flüchtlinge, die hier in insgesamt sechs KundInnengruppen dargestellt sind. Ergänzend werden die verschiedenen KundInnen für 28 ausgewählte soziale Dienstleistungsgruppen und zwei Gruppen mit zusätzlichen geförderten Dienstleistungen angegeben. Die Gruppen umfassen – jeweils unterschiedlich viele – soziale Dienstleistungen, mit welchen die KundInnen vom Fonds Soziales Wien gefördert und unterstützt werden.

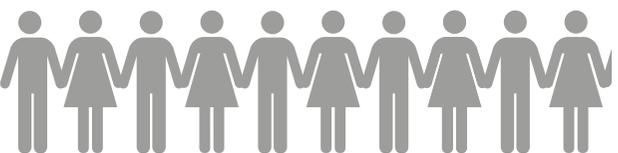
Diese Übersicht zeigt die Anzahl der geförderten Personen, einerseits (horizontal) nach KundInnen- bzw. Zielgruppen und andererseits (vertikal) nach der Inanspruchnahme einer bestimmten sozialen Dienstleistung.

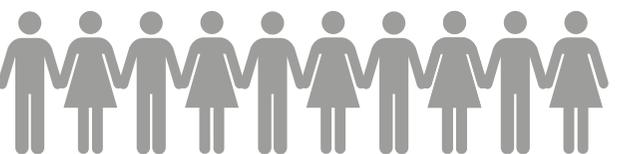
KundInnen des FSW beziehen häufig zwei oder mehrere soziale Dienstleistungen aus verschiedenen Dienstleistungsgruppen, etwa die Dienstleistung Heimhilfe der Dienstleistungsgruppe „Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste“, Besuchsdienst aus der Gruppe „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ und eine Leistung der Schuldnerberatung.

Die Kundin dieses Beispiels kommt in jeder Kategorie je einmal vor: in der Gesamtzahl aller pflegebedürftigen KundInnen, der Gesamtzahl aller KundInnen der Schuldnerberatung und in der Gesamtzahl aller KundInnen des FSW.

Für jede Dienstleistung und jede Dienstleistungs- sowie KundInnengruppe wird die Anzahl der KundInnen ohne Mehrfachzählung angegeben. Daher entsprechen die Summen der KundInnen- und Dienstleistungsgruppen meist nicht der Summe der jeweiligen Untergruppen.

2015  58.740

2014  58.250

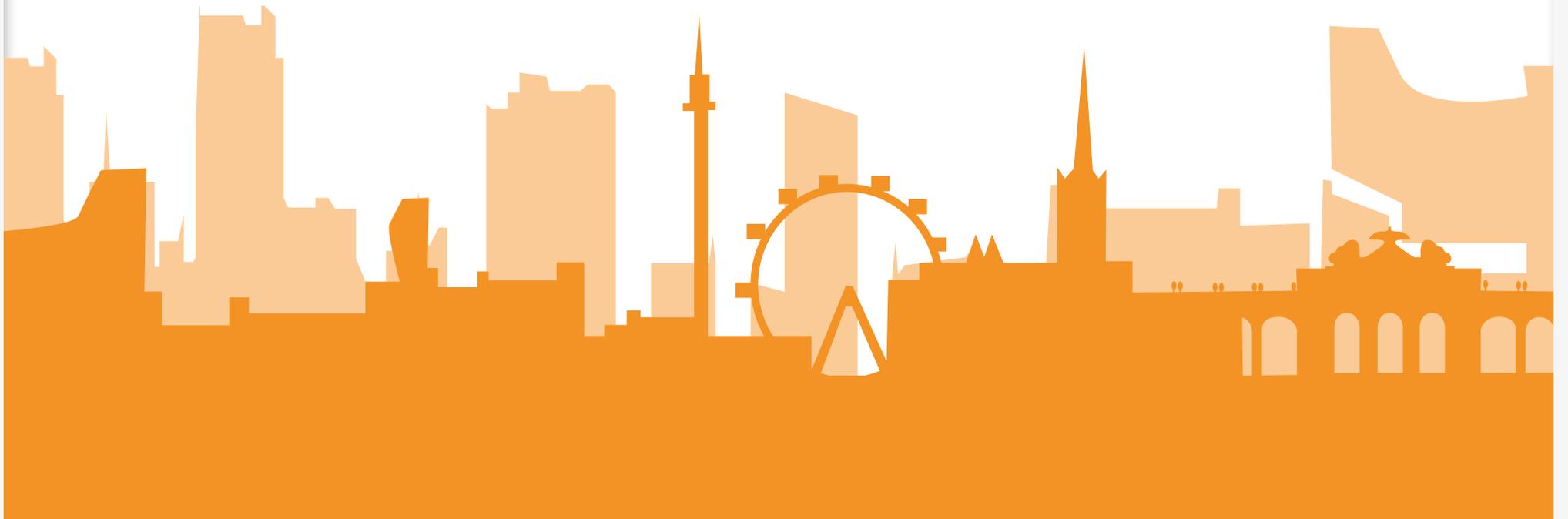
2013  58.180

2010  63.680

KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf



Pflege und Betreuung



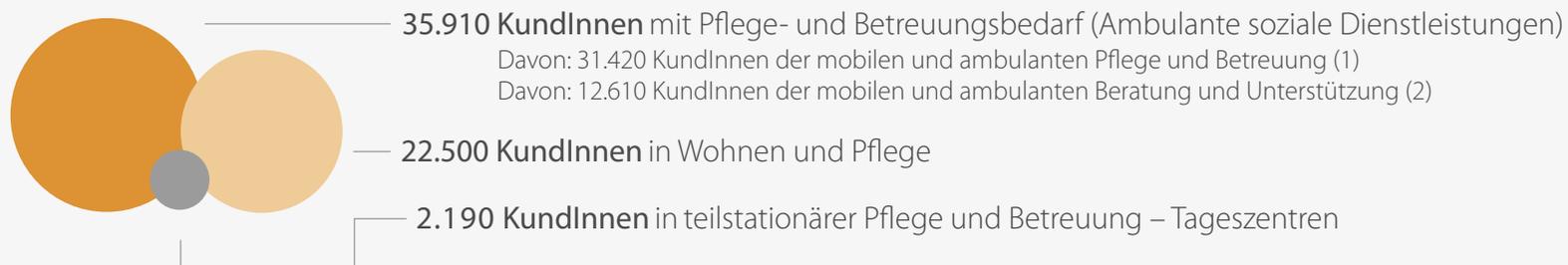


Pflege und Betreuung

KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 58.740

Anteil an allen FSW-KundInnen 49,5%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		2015		2014
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den in der grauen Randleiste angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden mit Pflege- und Betreuungsleistungen		49,5%	(-7,6)	58.740	+0,8%	58.250				
S.14	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „in der eigenen Wohnung“	51,2%	(+0,9)	30.060	+2,6%	29.300	Stunden	5.181.000	-0,1%	5.188.190
S.16	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „in der eigenen Wohnung“	13,5%	(-0,2)	7.940	-0,9%	8.010				
S.18	Wohnen und Pflege	38,3%	(-0,2)	22.500	+0,3%	22.430	Verrechnungstage	6.255.880	-0,6%	6.291.230
S.20	Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste mit einer Leistung aus Pflege und Betreuung (3)	3,5%	(-0,3)	2.030	-6,5%	2.170				
S.20	Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren	3,7%	(0,0)	2.190	-0,5%	2.200	Besuchstage	167.350	-1,3%	169.570
S.20	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus (4)	3,8%	(-2,7)	2.220	-41,1%	3.770				
S.22	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie (5)	4,5%	(+0,7)	2.640	+18,4%	2.230	Stunden	25.800	+13,1%	22.820
S.22	Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,2%	(0,0)	120	-14,3%	140	Stunden	8.840	-14,5%	10.340
S.22	Hospiz- und Palliativversorgung: Mobile Palliativteams	3,0%	(+0,1)	1.740	+4,8%	1.660	Stunden	34.780	+24,3%	27.990
S.24	Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung	0,2%	(0,0)	95	+8,0%	88				



Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
67,9%	81 J. 9 Mon.		76,5%	3,27	
66,3%	80 J. 6 Mon.	1 J. 3 Mon.	79,6%	2,83	S.14
70,1%	79 J. 7 Mon.		87,8%	2,69	S.16
73,7%	86 J. 1 Mon.	2 J. 9 Mon.	92,6%	3,77	S.18
77,2%	80 J. 0 Mon.		97,4%	2,84	S.20
63,8%	79 J. 4 Mon.	1 J. 4 Mon.	93,4%	3,01	S.20
54,7%	70 J. 8 Mon.		42,7%	2,95	S.20
55,8%					S.22
43,3%	59 J. 0 Mon.		65,0%	3,41	S.22
53,2%	72 J. 9 Mon.		48,0%	3,45	S.22
41,5%	58 J. 4 Mon.				S.24

Anmerkungen:

(1) Mit den Dienstleistungsgruppen „Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste“ sowohl „in der eigenen Wohnung“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste“ sowie „Hospiz- und Palliativversorgung“.

(2) Mit den Dienstleistungsgruppen „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ sowohl „in der eigenen Wohnung“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Soziale Arbeit im Krankenhaus“ sowie „Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie“.

(3) Dargestellt sind nur KundInnen, die „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ und im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung erhielten (siehe auch auf den Seiten 20–21). Entsprechende KundInnen mit Behindertenhilfe-Leistung auf den Seiten 40–41 und solche mit ausschließlicher Mobilitätsförderung auf den Seiten 46–47.

(4) Weniger Leistungsanforderungen und Beauftragungen durch den erweiterten Einsatz von EntlassungsmanagerInnen.

(5) Die KundInnen der „Psychosozialen Beratung und Therapie“ können anonym bleiben, deshalb fehlen Angaben zu Lebensalter und Pflegegeld.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „in der eigenen Wohnung“		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015			2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „in der eigenen Wohnung“ (1)		51,2%	(+0,9)	30.060	+2,6%	29.300	Stunden	5.181.000	-0,1%	5.188.190
1	▼ Heimhilfe	74,4%	(-0,7)	22.350	+1,6%	21.990	Stunden	3.600.750	-1,3%	3.649.400
2	▶ Übergangsheimhilfe des FSW			6.210	+2,8%	6.040	Stunden	9.170	+3,4%	8.870
3	▶ für psychisch kranke und an Demenz erkrankte Personen (2)			660	0,0%	660	Stunden	49.130	+6,7%	46.030
4	▶ Hauskrankenpflege	30,3%	(-0,1)	9.110	+2,2%	8.910	Stunden	1.463.490	+3,7%	1.411.910
5	▶ Medizinische Hauskrankenpflege (3)	23,2%	(-0,2)	6.960	+1,9%	6.830	Stunden	113.260	-8,9%	124.290
6	▶ 24-Stunden-Betreuung (gefördert)	10,6%	(+0,8)	3.190	+10,8%	2.880	Stunden	25.520	+17,0%	21.810
7	▼ Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	4,3%	(0,0)	1.300	+3,2%	1.260	Stunden	3.510	+36,0%	2.580
8	▶ Akut-Interventionsdienst			920	+7,0%	860	Stunden	3.130	+39,1%	2.250
9	▶ Akut-Heimhilfe			120	-33,3%	180				
10	▶ Akut-Hauskrankenpflege			320	+14,3%	280	Stunden	380	+11,8%	340

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
66,3%	80 J. 6 Mon.	1 J. 3 Mon.	79,6%	2,83	
68,3%	80 J. 8 Mon.	1 J. 4 Mon.	82,4%	2,47	1
63,1%	78 J. 0 Mon.		56,9%	2,29	2
56,2%	58 J. 5 Mon.		61,3%	1,87	3
61,6%	80 J. 5 Mon.	0 J. 10 Mon.	91,5%	3,37	4
59,4%	77 J. 10 Mon.	0 J. 2 Mon.	75,9%	2,92	5
75,3%	87 J. 5 Mon.	1 J. 3 Mon.	72,7%	4,45	6
61,6%	79 J. 8 Mon.		71,7%	3,07	7
61,3%	80 J. 5 Mon.		68,2%	3,01	8
63,1%	77 J. 6 Mon.		74,6%	2,92	9
64,0%	76 J. 7 Mon.		80,4%	3,28	10

Anmerkungen:

- (1) Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste werden vor allem in Wohnungen der Wiener Kundinnen und Kunden erbracht („in der eigenen Wohnung“), in geringerem Umfang auch in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ sowie in Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“. Hier sind ausschließlich Daten zu KundInnen angeführt, die „in der eigenen Wohnung“ betreut werden. Die Daten zu allen KundInnen der Leistungen „Heimhilfe“, „Hauskrankenpflege“, „Medizinische Hauskrankenpflege“ sowie zur geförderten „24-Stunden-Betreuung“ befinden sich im ersten Band des Leistungsberichts.
- (2) Zur Bezugsdauer ist keine Angabe möglich, weil die Mehrzahl der KundInnen von objektgeförderten Einrichtungen betreut wird, von denen die individuelle Leistungsbezugsdauer nicht erhoben wird.
- (3) Ohne „Kontinenzberatung“. Diese wird gesondert auf Seite 22 dieses Berichts ausgewiesen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „in der eigenen Wohnung“	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „in der eigenen Wohnung“ (1)	13,5%	(-0,2)	7.940	-0,9%	8.010				
1 ▼ Mobile soziale Arbeit	13,6%	(+1,2)	1.080	+9,1%	990				
2 ▶ davon durch Sozialarbeit			1.060	+8,2%	980				
3 ▶ davon durch SeniorInnen-Beratung			830	+3,8%	800				
4 ▶ Essen auf Rädern (2)	15,2%	(-4,6)	1.210	-23,9%	1.590	Zustellungen	258.110	-26,2%	349.970
5 ▶ Besuchsdienst	80,4%	(+2,8)	6.380	+2,7%	6.210	Stunden	352.460	+7,2%	328.700
6 ▶ Nachbarschaftshilfe						Stunden	66.220	+28,4%	51.580
7 ▶ Sonderreinigungsdienst	2,3%	(-0,1)	180	-5,3%	190	Helferhalbtage	3.280	+4,8%	3.130
8 ▶ Wäscheservice-Zustellung	2,6%	(+0,5)	210	-16,0%	250	Zustellungen	3.020	-18,2%	3.690

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
70,1%	79 J. 7 Mon.		87,8%	2,69	
56,4%	68 J. 4 Mon.		72,8%	2,39	1
56,5%	68 J. 4 Mon.		72,7%	2,40	2
55,7%	67 J. 6 Mon.		70,6%	2,29	3
66,1%	81 J. 5 Mon.	6 J. 8 Mon.	93,5%	2,94	4
72,9%	80 J. 11 Mon.	1 J. 0 Mon.	90,5%	2,70	5
					6
42,6%	64 J. 7 Mon.	0 J. 1 Mon.	49,4%	2,02	7
51,2%	77 J. 11 Mon.	5 J. 2 Mon.	99,1%	2,92	8

Anmerkungen:

(1) Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote werden vor allem in Wohnungen der Wiener Kundinnen und Kunden erbracht („in der eigenen Wohnung“), die sozialen Dienstleistungen „Besuchsdienst“ und „Essen auf Rädern“ in geringerem Umfang auch in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ sowie in Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“. Hier sind ausschließlich Daten zu KundInnen angeführt, die „in der eigenen Wohnung“ unterstützt werden. Die Daten zu allen KundInnen der Leistungen „Besuchsdienst“, „Essen auf Rädern“, „Sonderreinigungsdienst“ sowie „Wäscheservice-Zustellung“ befinden sich im ersten Band des Leistungsberichts.

(2) Aufgrund der geänderten Kriterien für die Leistungszuerkennung ist die Leistung „Essen auf Rädern“ seit dem 2. Halbjahr 2010 rückläufig.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Wohnen und Pflege		38,3%	(-0,2)	22.500	+0,3%	22.430	Verrechnungstage	6.255.880	-0,6%	6.291.230
1	▶ Urlaubspflege	1,0%	(+0,1)	230	+9,5%	210	Verrechnungstage	4.730	+6,5%	4.440
2	▶ Kurzzeitpflege – Leistung Remobilisation	4,1%	(0,0)	920	-1,1%	930	Verrechnungstage	38.590	+1,0%	38.220
3	▶ Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren (1)	1,6%	(0,0)	350	0,0%	350	Verrechnungstage	105.620	-0,6%	106.260
4	▶ Betreutes Wohnen	36,7%	(-0,2)	8.250	-0,4%	8.280	Verrechnungstage	2.535.940	-1,5%	2.574.390
5	▶ Wohnen & Pflege im Bundesland	3,9%	(-0,1)	880	-2,2%	900	Verrechnungstage	243.380	-1,7%	297.590
6	▶ Pflegeplätze	34,4%	(+1,2)	7.740	+3,9%	7.450	Verrechnungstage	1.947.950	+1,9%	1.910.730
7	▶ Pflegehäuser mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung	21,8%	(-0,6)	4.900	-2,4%	5.020	Verrechnungstage	1.265.700		1.315.490
8	▶ Procuratio	1,6%	(-0,8)	360	-32,1%	530	Verrechnungstage	7.040	-46,6%	13.110
9	▶ Hausgemeinschaften (2)	1,9%	(+0,9)	420	+90,9%	220	Verrechnungstage	106.930	+86,9%	57.220
10	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ (3)			240	0,0%	240	Stunden	127.080	-2,6%	130.410

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
73,7%	86 J. 1 Mon.	3 J. 0 Mon.	92,6%	3,77	
50,4%	80 J. 11 Mon.		97,3%	3,89	1
71,6%	82 J. 0 Mon.	0 J. 2 Mon.	82,6%	3,30	2
37,2%	63 J. 1 Mon.	4 J. 3 Mon.	55,9%	2,03	3
77,7%	86 J. 5 Mon.	4 J. 4 Mon.	84,2%	2,27	4
73,7%	86 J. 1 Mon.	2 J. 0 Mon.	92,6%	3,77	5
76,5%	88 J. 3 Mon.	1 J. 9 Mon.	99,6%	4,70	6
68,2%	83 J. 4 Mon.	2 J. 3 Mon.	99,9%	4,66	7
57,1%	81 J. 1 Mon.	0 J. 2 Mon.	94,2%	3,76	8
77,5%	86 J. 8 Mon.	1 J. 7 Mon.	100%	4,54	9
52,7%	73 J. 4 Mon.	3 J. 6 Mon.	94,1%	2,74	10

Anmerkungen:

(1) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner ab 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter unter 60 Jahren, findet sich auf den Seiten 52–53. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 66–67 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 78–79.

(2) Im Jahr 2014 ist eine Einrichtung der „Caritas der Erzdiözese Wien“ mit 136 Plätzen hinzugekommen.

(3) „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ stellen eine Wohnform für ältere Menschen mit physischer, psychischer oder sozialer Betreuung nach ihrem spezifischen Bedarf dar. Entsprechend der Bedarfsprüfung durch MitarbeiterInnen des Case Managements des FSW erhalten die BewohnerInnen mobile Dienste wie „Hauskrankenpflege“, „Heimhilfe“ und „Essen auf Rädern“. Die Förderung, einerseits des Wohnens und andererseits der mobilen Pflege und Betreuung, wird getrennt abgewickelt. KundInnen und Stunden sind daher nicht in Wohnen und Pflege gesamt eingerechnet.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu mindestens einer Pflege- und Betreuungsleistung (1)		3,5%	(-0,3)	2.030	-6,5%	2.170				
1	▼ Freizeithilfsdienst für WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	78,8%	(-2,7)	1.600	-9,6%	1.770	Fahrten	69.810	-5,8%	74.140
2	▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			1.050	-12,5%	1.200	Fahrten	40.950	-11,0%	46.030
3	▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			4	-96,9%	130	Fahrten	8	-99,8%	3.900
4	▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			600	+11,1%	540	Fahrten	28.850	+19,2%	24.200
5	▶ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	22,2%	(+3,3)	440	+4,8%	420	Jahreskarten	440	+4,8%	420
6	Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren	3,7%	(0,0)	2.190	-0,5%	2.200	Besuchstage	167.350	-1,3%	169.570
7	▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren	17,8%	(+3,3)	390	+21,9%	320	Besuchstage	28.190	+39,9%	20.150
8	▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren	83,6%	(-3,7)	1.830	-4,7%	1.920	Besuchstage	139.160	-6,9%	149.420
9	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus (2)	3,8%	(-2,7)	2.220	-41,1%	3.770				
10	▼ Soziale Arbeit im Krankenhaus	100%		2.220	-41,1%	3.770				
11	▶ davon durch Sozialarbeit			2.080	-35,0%	3.200				
12	▶ davon durch SeniorInnen-Beratung			1.240	-34,4%	1.890				

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
77,2%	80 J. 0 Mon.		97,4%	2,84	
79,0%	76 J. 10 Mon.		97,1%	2,79	1
86,0%	82 J. 11 Mon.		95,8%	2,20	2
					3
65,9%	67 J. 6 Mon.		99,2%	3,85	4
70,9%	85 J. 10 Mon.		98,7%	3,86	5
63,8%	79 J. 4 Mon.	1 J. 3 Mon.	93,4%	3,01	6
57,6%	76 J. 3 Mon.	1 J. 2 Mon.	93,5%	3,71	7
64,7%	80 J. 4 Mon.	1 J. 3 Mon.	93,4%	2,85	8
54,7%	70 J. 8 Mon.		42,7%	2,95	9
54,7%	70 J. 8 Mon.		42,7%	2,95	10
54,7%	70 J. 6 Mon.		42,5%	2,95	11
55,3%	72 J. 8 Mon.		42,6%	2,84	12

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für Menschen mit Behinderung auf Seite 40 und 41.

Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf Seite 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrtendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 52 und 53 Daten u. a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf Seite 67 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Pflege und Betreuung erhielten. Insgesamt 750 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Behindertenhilfe bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 3.990 KundInnen, die im Jahr 2015 ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (Seite 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.500 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2015 rund 270), die 2015 in verschiedenen Monaten hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt erhielten.

(2) Weniger Leistungsanforderungen und Beauftragungen durch den erweiterten Einsatz von EntlassungsmanagerInnen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	4,5%	(+0,7)	2.640	+18,4%	2.230	Stunden	25.800	+13,1%	22.820
1 ▼ Kontinenz- und Stomaberatung (2)						Stunden	1.410	+4,4%	1.350
2 ▶ ambulant (in der Beratungsstelle)						Stunden	250	-16,7%	300
3 ▶ mobil			360	+12,5%	320	Stunden	1.160	+10,5%	1.050
4 ▶ Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	86,4%	(+0,7)	2.280	+19,4%	1.910	Stunden	24.390	+13,7%	21.460
5 Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,2%	(0,0)	120	-14,3%	140	Stunden	8.840	-14,5%	10.340
6 ▶ Physiotherapie	100%	(+7,1)	120	-7,7%	130	Stunden	3.710	-11,0%	4.170
7 ▶ Logopädie	60,0%	(+7,1)	72	-2,7%	74	Stunden	1.760	-22,1%	2.260
8 ▶ Ergotherapie	100%	(+7,1)	120	-7,7%	130	Stunden	3.370	-13,8%	3.910
9 Hospiz- und Palliativversorgung	3,0%	(+0,1)	1.740	+4,8%	1.660	Stunden	34.780	+24,3%	27.990
10 ▶ Mobile Palliativteams	100%		1.740	+4,8%	1.660	Stunden	34.780	+24,3%	27.990

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
55,8%					
					1
					2
44,9%	80 J. 8 Mon.	0 J. 1 Mon.	91,2%	4,17	3
57,6%	43 J. 11 Mon.				4
43,3%	59 J. 0 Mon.		65,0%	3,41	5
45,1%	58 J. 3 Mon.		65,5%	3,41	6
42,0%	58 J. 4 Mon.		63,9%	3,46	7
43,5%	59 J. 0 Mon.		66,9%	3,40	8
53,2%	72 J. 9 Mon.		48,0%	3,45	9
53,2%	72 J. 9 Mon.		48,0%	3,45	10

Anmerkungen:

(1) Die KundInnen der „Psychosozialen Beratung und Therapie“ können anonym bleiben. Die KundInnenanzahl der Gesamtgruppe ergibt sich aus Addition mit den KundInnen der „Kontinenz- und Stomaberatung“. Daher fehlen Angaben zu Alter, Bezugsdauer und Pflegegeld.

(2) Die Anzahl der KundInnen liegt lediglich für die mobile Beratung vor; die Stunden jedoch für beide Leistungstypen (auch ambulant in der Beratungsstelle). Das mobile Angebot umfasst vorwiegend pflegerische Dienstleistungen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten		Anzahl Personen	Anzahl Personen	Einheit		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Anzahl Soziale Dienstleistungen
KundInnenservice des Beratungszentrums „Pflege und Betreuung“										
1	▼ Beratungszentrum Pflege und Betreuung für InteressentInnen mobiler und ambulanter Leistungen (1)									
2	▶ Gestellte Förderanträge			10.100	+1,0%	10.000	Förderanträge	10.200	+1,0%	10.100
3	▼ Beratungszentrum Pflege und Betreuung für InteressentInnen von Wohnen und Pflege (1)									
4	▶ Begutachtungen (2)			16.270	-1,0%	16.440	Begutachtungen	19.340	-5,9%	20.560
5	▶ Gestellte Anträge (3)			7.310	-7,9%	7.940	Anträge	8.590	-6,6%	9.200
6	Zusätzliche geförderte Leistungen	0,2%	(0,0)	95	+8,0%	88				
7	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		95	+8,0%	88				
8	▶ Neue KundInnen			53	+10,4%	48				

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
				1
62,8%	77 J. 10 Mon.		56,3%	2,39
				3
64,1%	79 J. 6 Mon.			4
66,1%	82 J. 9 Mon.			5
41,5%	58 J. 4 Mon.			6
41,5%	58 J. 4 Mon.			7
37,7%	57 J. 8 Mon.			8

Anmerkungen:

(1) Als InteressentInnen mobiler und ambulanter Leistungen des Beratungszentrums „Pflege und Betreuung“ ist die Anzahl der Personen definiert, die mit dem Beratungszentrum im entsprechenden Zeitraum im Zuge eines Hausbesuchs, der Bearbeitung gestellter Förderanträge oder durch andere Serviceleistungen in Kontakt standen. Als InteressentInnen von Wohnen und Pflege des Beratungszentrums „Pflege und Betreuung“ ist die Anzahl der Personen definiert, die mit dem Beratungszentrum im Zuge von Begutachtungen, der Bearbeitung gestellter Förderanträge und anderen Serviceleistungen in Kontakt standen.

(2) Exklusive Begutachtungen, die ohne Hausbesuche, nur durch Akteneinsicht abgewickelt wurden.

(3) Neben erstmaligen Förderanträgen sind hier auch Anträge auf Leistungsänderung inkludiert.

		Information & Beratung				
		2015	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	Einheit	
		Anzahl		Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Pflege und Betreuung						
1	▼ Kontaktbesuchsdienst					1
2	▶ Verhältnis von kontaktierten zu beratenen Personen	4,2 zu 1	+5,0%	4,0 zu 1	Verhältnis	2
3	▶ Schriftlich kontaktierte Personen	24.220	-9,1%	26.650	Personen	3
4	▶ Persönlich beratene Personen	5.750	-14,3%	6.710	Personen	4
5	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Pflege- und Betreuungsthemen					5
6	▶ Summe der vorgebrachten Pflege- und Betreuungsthemen	32.690	-8,6%	35.750	Nennungen	6
7	▶ Anteil der Pflege- und Betreuungsthemen an allen Themen der Erstberatung	60,2%	+1,5%	59,3%	in % aller Themen	7
8	▼ Informationsmaterial für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf	231.350	+7,8%	214.610	Exemplare	8
9	▶ Pflege und Betreuung in Wien – Das Angebot im Überblick	57.070	+12,0%	50.940	Exemplare	9
10	▶ Häuser zum Leben	24.220	+145%	9.870	Exemplare	10
11	▶ SEPA-Lastschrift Kostenbeitragsverrechnung	20.600	-15%	24.200	Exemplare	11
12	▶ Wohn- und Pflegehäuser – Informations- und Antragsmappe	20.180	+39,8%	14.440	Exemplare	12
13	▶ Tag der offenen Tür Tageszentren – Flyer	17.870	-1,1%	18.060	Exemplare	13
14	▶ Weitere Informationsmaterialien	91.420	-5,8%	97.100	Exemplare	14

		Information & Beratung				
		2015	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	Einheit	
		Anzahl		Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren						
1	▼ Informationsmaterial für Seniorinnen und Senioren	177.610	-29,3%	251.340	Exemplare	1
2	▶ 11. Oktober 2015: Sie haben die Wahl!	47.540			Exemplare	2
3	▶ Ihr gutes Recht – Sachwalterschaft, Vertretungsbefugnis, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	43.730	+272,8%	11.730	Exemplare	3
4	▶ Programmhilights – Monat der Seniorinnen	32.520	-32,2%	47.970	Exemplare	4
5	▶ SeniorInnenbüro der Stadt Wien – Bei uns sind Sie richtig	6.390	-42,4%	11.090	Exemplare	5
6	▶ Bestellblatt der Informationsbroschüren des SeniorInnenbüros	5.320	-25,6%	7.150	Exemplare	6
7	▶ Weitere Informationsmaterialien (1)	42.090	-75,7%	173.400	Exemplare	7
8	▼ Internetseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	485.480	-4,3%	507.560	unique visitors	8
9	▶ www.pflege.fsw.at	219.730	-1,1%	222.100	unique visitors	9
10	▶ www.senior-in-wien.at	133.960	-18,4%	164.070	unique visitors	10
11	▶ www.mobile-hauskrankenpflege.at	47.410	+10,9%	42.750	unique visitors	11
12	▶ www.tageszentren.at	84.380	+7,3%	78.640	unique visitors	12

Anmerkungen:

(1) Im Jahr 2014 sind zwei große einmalige Massenausendungen in dieser Gruppe der weiteren Informationsmaterialien inkludiert.

2015  13.220

2014  12.890

2013  12.090

2010  10.250

KundInnen mit Behinderung*

*„KundInnen mit ausschließlicher Förderung für speziellen Mobilitätsbedarf“ sind nicht enthalten. Diese werden ab Seite 46 dargestellt.

Behinderung und Chancengleichheit





Behinderung & Chancengleichheit

KundInnen mit Behinderung 13.220

Anteil an allen FSW-KundInnen 11,2%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		2015		2014
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den in der grauen Randleiste angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Personen	Einheit	
Soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung		11,2%	(-1,5)	13.220	+2,6%	12.890				
S.32	Frühförderung, Kindergarten und Schule	39,9%	(-0,7)	5.270	+0,8%	5.230				
S.34	Tagesstruktur (1)	35,8%	(+0,1)	4.730	+2,8%	4.600	Tage	964.590	+1,0%	954.660
S.36	Vollbetreutes Wohnen (1) (2)	14,8%	(-0,2)	1.960	+1,0%	1.940	Tage	640.700	+0,3%	639.030
S.36	Teilbetreutes Wohnen (1) (2)	14,7%	(+1,1)	1.940	+10,9%	1.750	Monate	19.730	+6,4%	18.550
S.38	Berufsqualifizierung und Arbeitsintegration (3)	7,0%	(+0,2)	930	+5,7%	880				
S.38	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Eingliederung	9,3%	(+0,2)	1.230	+5,1%	1.170				
S.38	Pflegegeldergänzungsleistung für Persönliche Assistenz	2,0%	(0,0)	270	+3,8%	260	Leistungsmonate	3.090	+6,9%	2.890
S.38	Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung	0,4%	(0,0)	47	+14,6%	41				
S.40	Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu einer Leistung der Behindertenhilfe (4)	5,7%	(-0,1)	750	1,4%	740				

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
41,4%	24 J. 0 Mon.		45,4%	3,06	
36,2%	5 J. 10 Mon.		21,6%	3,22	S.32
42,9%	38 J. 2 Mon.	9 J. 7 Mon.	80,8%	3,09	S.34
43,1%	44 J. 4 Mon.	10 J. 7 Mon.	95,2%	3,51	S.36
44,1%	39 J. 10 Mon.	4 J. 9 Mon.	57,0%	1,93	S.36
38,9%	24 J. 0 Mon.		16,4%	1,77	S.38
51,7%	46 J. 3 Mon.		23,8%	2,33	S.38
54,8%	45 J. 6 Mon.		100%	5,08	S.38
46,8%	38 J. 10 Mon.				S.38
51,9%	44 J. 3 Mon.		82,0%	4,69	S.40

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf den Seiten 20 und 21.

Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf den Seiten 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 52 und 53 Daten u. a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf Seite 67 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Mit diesem Bericht wurden die Betrachtungszeiträume für die Bezugsdauern um 5 Jahre bis 2005 zurück ausgeweitet. Somit ist die Bezugsdauer im Vergleich zu vorangegangenen Berichten nicht vergleichbar.

(2) Die Zahl der KundInnen des gesamten „Wohnens für Menschen mit Behinderung“ betrug im Jahr 2015 3.820 und 3.630 im Jahr 2014. Hierbei sind Personen, die unterjährig zwischen den beiden Leistungen wechseln, nur einmal gezählt.

(3) Ausschließlich KundInnen in antragspflichtigen Leistungen. Deshalb ohne Berufsintegration und ohne nicht-antragspflichtige Leistungen der Berufsqualifizierung.

(4) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 2.030 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 3.990 KundInnen, die im Jahr 2015 ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (Seite 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.500 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2015 rund 270), die 2015 in verschiedenen Monaten hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt erhielten.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Frühförderung, Kindergarten und Schule	39,9%	(-0,7)	5.270	+0,8%	5.230				
1 ▼ Frühförderung	97,5%	(+0,6)	5.140	+1,4%	5.070				
2 ► Frühförderung in Ambulatorien (1)			4.820	+0,4%	4.800				
3 ► Mobile Frühförderung (2)			470	nicht vergleichbar	510				
4 ► Kindergarten	1,4%	(-0,1)	74	-8,6%	81				
5 ► Schule (3)	3,2%	(-0,6)	170	-15,0%	200				
6 ▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	14,4%	(+5,8)	760	nicht vergleichbar	450				
7 ▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung			760	nicht vergleichbar	450				
8 ▼ Regelfahrtendienst (4)			630	nicht vergleichbar	370	Fahrten	122.010		
9 ► Fahrtbegleitung (4)			470	nicht vergleichbar	270	Fahrten	78.460		
10 ► Fahrtkostenersatz			130	+73,3%	75				

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
36,2%	5 J. 10 Mon.		21,6%	3,22	
36,0%	5 J. 9 Mon.		20,0%	3,07	1
35,6%	5 J. 11 Mon.		19,7%	3,07	2
41,8%	2 J. 11 Mon.		34,8%	3,22	3
33,8%	5 J. 9 Mon.		73,0%	3,34	4
47,6%	12 J. 1 Mon.		89,3%	4,05	5
					6
					7
38,3%	10 J. 9 Mon.				8
34,3%	8 J. 3 Mon.				9
					10

Anmerkungen:

- (1) Exklusive KundInnen der neonatologischen Abteilung des AKH sowie 100 Kindern, die in den Bundesländern von der „Wiener Sozialdienste und Förderung & Begleitung GmbH“ betreut wurden.
- (2) Seit dem vierten Quartal 2015 erfolgen regelmäßige Bereinigungen der Datengrundlage, weshalb die KundInnenzahl mit davor ausgewiesenen nicht vergleichbar ist.
- (3) Ausschließlich subjektgeförderte SchülerInnen, ohne objektgeförderte basale Förderklassen der „Wiener Sozialdienste Förderung & Begleitung GmbH“. Seit dem zweiten Quartal 2015 erfolgen regelmäßige Bereinigungen der Datengrundlage, weshalb die KundInnenzahl mit davor ausgewiesenen nicht vergleichbar ist.
- (4) Unter Regelfahrtendienst sind auch Fahrten zur Ferienbetreuung und unter Fahrtbegleitung begleitete Fahrten zur Ferienbetreuung und zum Hort dargestellt. Ab dem Jahr 2015 kann die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen angegeben werden und als Menge die Fahrten des gesamten Jahres. Ein Vergleich zum Vorjahr ist daher nicht möglich.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015			2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	
Tagesstruktur (1)		35,8%	(+0,1)	4.730	+2,8%	4.600	Tage	964.590	+1,0%	954.660
1	▶ Tagesstruktur (1)	100%		4.730	+2,8%	4.600	Tage	964.590	+1,0%	954.660
2	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	3,6%	(-0,1)	170	0,0%	170				
3	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			170	+6,3%	160	Stunden	24.470	+2,0%	24.000
4	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			32	-13,5%	37				
5	▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung	85,8%		4.060	nicht vergleichbar	4.130				
6	▼ Regelfahrtendienst (2)			660	nicht vergleichbar	620	Fahrten	216.010		
7	▶ Fahrtbegleitung (2)			73	nicht vergleichbar	61	Fahrten	26.070		
8	▶ Fahrtkostenersatz			590	-10,6%	660				
9	▶ Mobilitätskonzept (3)			2.870	+0,3%	2.860	Tage	545.460	+0,3%	543.740
10	▶ Förderungen für Essen (3)	28%	(-0,1)	1.310	+2,3%	1.280	Tage	306.770	+1,2%	303.230

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
42,9%	38 J. 2 Mon.	9 J. 7 Mon.	80,8%	3,09	
42,9%	38 J. 2 Mon.	9 J. 7 Mon.	80,8%	3,09	1
47,1%	44 J. 6 Mon.		79,3%	3,13	2
47,0%	44 J. 6 Mon.		78,9%	3,17	3
43,8%	47 J. 8 Mon.				4
					5
49,5%	38 J. 7 Mon.				6
43,8%	34 J. 2 Mon.				7
					8
43,0%	36 J. 6 Mon.		84,9%	2,99	9
					10

Anmerkungen:

- (1) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der sozialen Dienstleistung „Tagesstruktur“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen weniger als 9 Jahre und 7 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 9 Jahre und 7 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 49% für die Dauer von 10 Jahren oder mehr.
- (2) Ab dem Jahr 2015 kann die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen angegeben werden und als Menge die Fahrten des gesamten Jahres. Ein Vergleich zum Vorjahr ist daher nicht möglich.
- (3) Die Anzahl der KundInnen ist der Monatsdurchschnitt über das ganze Jahr und errechnet sich aus der Summe der geförderten Tage.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Vollbetreutes Wohnen (1) (2)		14,8%	(-0,2)	1.960	+1,0%	1.940	Tage	640.700	+0,3%	639.030
1	▶ Vollbetreutes Wohnen (1) (2)	100%		1.960	+1,0%	1.940	Tage	640.700	+0,3%	639.030
2	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	92,3%	(+2,1)	1.810	+3,4%	1.750				
3	▶ Tagesstruktur			1.790	+2,9%	1.740				
4	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			98	+19,5%	82	Stunden	7.400	+3,2%	7.170
5	▼ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			5	+66,7%	3				
Teilbetreutes Wohnen (1) (3)		14,7%	(+1,1)	1.940	+10,9%	1.750	Monate	19.730	+6,4%	18.550
7	▶ Teilbetreutes Wohnen (1) (3)	100%		1.940	+10,9%	1.750	Monate	19.730	+6,4%	18.550
8	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	53,6%	(-0,7)	1.040	+9,5%	950				
9	▶ Tagesstruktur			750	+10,3%	680				
10	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			460	+7,0%	430	Stunden	84.340	+9,2%	77.210
11	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			130	+8,3%	120				
12	▼ Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren für Seniorinnen und Senioren			29	+11,5%	26	Besuchstage	2.690	+15,5%	2.330
13	▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren			3	+50,0%	2	Besuchstage	240	+41,2%	170
14	▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren			26	+4,0%	25	Besuchstage	2.450	+13,4%	2.160

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
43,1%	44 J. 4 Mon.	10 J. 7 Mon.	95,2%	3,51	
43,1%	44 J. 4 Mon.	10 J. 7 Mon.	95,2%	3,51	1
42,3%	44 J. 4 Mon.		97,2%	3,53	2
42,4%	44 J. 4 Mon.		97,2%	3,53	3
54,1%	49 J. 0 Mon.		99,0%	4,13	4
					5
44,1%	39 J. 10 Mon.	4 J. 9 Mon.	57,0%	1,93	6
44,1%	39 J. 10 Mon.	4 J. 9 Mon.	57,0%	1,93	7
43,8%	43 J. 6 Mon.		73,8%	1,94	8
43,4%	41 J. 3 Mon.		69,7%	1,91	9
45,3%	48 J. 3 Mon.		85,6%	2,02	10
42,9%	52 J. 9 Mon.		96,2%	2,32	11
58,6%					12
					13
57,7%					14

Anmerkungen:

(1) Die Zahl der unterschiedlichen KundInnen des gesamten Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung betrug im Jahr 2015 rund 3.820 und rund 3.630 im Jahr 2014. Hierbei sind Personen, die unterjährig zwischen den beiden Leistungen wechseln, nur einmal gezählt.

(2) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der sozialen Dienstleistung „Vollbetreutes Wohnen“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen weniger als 10 Jahre und 7 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 10 Jahre und 7 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 54% für die Dauer von 10 Jahren oder mehr.

Die Verteilung der Leistungsdauer ist im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 47 in Abbildung 4 dargestellt.

(3) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der sozialen Dienstleistung „Teilbetreutes Wohnen“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen weniger als 4 Jahre und 9 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 4 Jahre und 9 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 25% für die Dauer von 10 Jahren oder mehr.

Die Verteilung der Leistungsdauer ist im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 45 in Abbildung 4 dargestellt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen					
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		
Berufsqualifizierung und Arbeitsintegration (1)		7,0%	(+0,2)	930	+5,7%	880					
1	▶ Arbeitsintegration	28,0%	(+1,9)	260	+13,0%	230	Monate	2.130	+4,4%	2.040	
2	▶ Berufsqualifizierung und Lehrlingsausbildung (1)	73,1%	(+0,4)	640	0,0%	640					
3	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (2)	15,1%		140	nicht vergleichbar	98	Fahrten	11.610			
4	▶ Regelfahrtendienst (2)			140	nicht vergleichbar	98	Fahrten	11.610			
Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Eingliederung		9,3%	(+0,2)	1.230	+5,1%	1.170					
6	▶ Hilfsmittel und Konsumgüter	65,9%	(+1,2)	810	+8,0%	750					
7	▶ Behinderungsspezifische Dolmetschleistungen	38,2%	(-3,2)	470	-2,1%	480	Stunden	1.780	+21,1%	1.470	
8	▶ Eingliederung (3)	1,0%	(-0,2)	12	nicht vergleichbar	18					
Pflegegeldergänzungsleistung für Persönliche Assistenz		2,0%	(0,0)	270	+3,8%	260	Leistungsmonate	3.090	+6,9%	2.890	
10	▶ Pflegegeldergänzungsleistung für Persönliche Assistenz	100%		270	+3,8%	260	Leistungsmonate	3.090	+6,9%	2.890	
Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung		0,4%	(0,0)	47	+14,6%	41					
12	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		47	+14,6%	41					
13	▶ Neue KundInnen			31	+47,6%	21					

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
38,9%	24 J. 0 Mon.		16,4%	1,77
41,6%	46 J. 4 Mon.			1
37,9%	21 J. 1 Mon.		19,8%	1,69
				3
28,1%	10 J. 4 Mon.			4
51,7%	46 J. 3 Mon.		23,8%	2,33
51,2%	45 J. 9 Mon.		27,4%	3,67
54,8%	45 J. 11 Mon.		16,2%	1,99
				8
54,8%	45 J. 6 Mon.		100%	5,08
54,8%	45 J. 6 Mon.		100%	5,08
46,8%	38 J. 10 Mon.			
46,8%	38 J. 10 Mon.			12
51,6%	33 J. 8 Mon.			13

Anmerkungen:

- (1) Ausschließlich KundInnen in antragspflichtigen Leistungen. Deshalb ohne Berufsintegration und ohne nicht-antragspflichtige Leistungen der Berufsqualifizierung.
- (2) Unter Regelfahrtendienst sind u. a. auch Fahrten zur Universität, zu berufspraktischen Schnuppertagen und zum Hort dargestellt. Ab dem Jahr 2015 kann die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen angegeben werden und als Menge die Fahrten des gesamten Jahres. Ein Vergleich zum Vorjahr ist daher nicht möglich.
- (3) Ab 2015 wird unter „Eingliederung“ auch die „Bildungsbeihilfe“ dargestellt (3 KundInnen im Jahr 2015).

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu mindestens einer Leistung der Behindertenhilfe (1)		5,7%	(-0,1)	750	+1,4%	740				
1	▼ Freizeifahrtendienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	60,0%	(-0,8)	450	0,0%	450	Fahrten	23.560	-4,9%	24.780
2	▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			120	-7,7%	130	Fahrten	4.250	-11,3%	4.790
3	▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			3	-92,5%	40	Fahrten	24	-98,5%	1.590
4	▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			350	+12,9%	310	Fahrten	19.290	+4,9%	18.390
5	▼ Freizeifahrtendienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	9,9%	(0,0)	74	+1,4%	73	Fahrten	3.680	+5,4%	3.490
6	▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			29	-9,4%	32	Fahrten	1.540	+4,1%	1.480
7	▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			1	-83,3%	6	Fahrten	50	-75,0%	200
8	▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			48	+17,1%	41	Fahrten	2.090	+15,5%	1.810
9	▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	1,7%	(0,0)	230	+4,5%	220	Jahreskarten	240	+4,3%	230
10	▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener			220	0,0%	220	Jahreskarten	240	+4,3%	230
11	▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener			6	+100%	3	Jahreskarten	7	+133%	3
12	FSW-KundInnenservice: Case Management des Beratungszentrums Behindertenhilfe			5.630	+11,5%	5.050	Anträge eingelangt	8.230	+11,1%	7.410
13	▶ Personen, die Anträge gestellt haben			5.630	+11,5%	5.050	Anträge eingelangt	8.230	+11,1%	7.410
14	▶ Personen, die Erstanträge gestellt haben (2)			2.920	+11,5%	2.620	Anträge eingelangt	3.550	+10,2%	3.220
15	▶ Personen, die Verlängerungs- oder Folgeanträge gestellt haben (3)			3.150	+7,5%	2.930	Anträge eingelangt	4.680	+11,7%	4.190

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
51,9%	44 J. 3 Mon.		82,0%	4,69
50,3%	42 J. 10 Mon.		99,8%	4,86
46,7%	45 J. 6 Mon.		100%	3,84
51,3%	42 J. 0 Mon.		99,7%	5,19
50,0%	65 J. 3 Mon.		100%	3,88
48,3%				
50,0%	65 J. 0 Mon.		100%	4,49
55,9%	41 J. 4 Mon.		41,7%	3,97
56,6%	41 J. 1 Mon.		41,4%	3,98
44,2%	30 J. 8 Mon.			
44,2%	30 J. 8 Mon.			
44,1%	28 J. 9 Mon.			
44,7%	30 J. 7 Mon.			

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf den Seiten 20 und 21.

Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf den Seiten 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrtendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 52 und 53 Daten u. a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf Seite 67 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 2.030 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 3.990 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (Seite 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.500 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2015 rund 270), die 2015 in verschiedenen Monaten hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt erhielten.

(2) Ein Erstantrag ist ein Antrag, der von einer Person für eine der hier angesetzten Leistungen zum ersten Mal gestellt wurde.

(3) Ein Verlängerungs- oder Folgeantrag ist ein Antrag, der von einer Person für eine Leistung gestellt wird, für die dieselbe Person für dieselbe Leistung bereits zu einem früheren Zeitpunkt einen Antrag gestellt hat.

		Information & Beratung				
		2015	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	Einheit	
		Anzahl		Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Behinderung und Chancengleichheit						
1	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Behinderung als Thema bei Telefonaten					1
2	▶ Summe der vorgebrachten Behinderungsthemen	2.230	-25,2%	2.980	Nennungen	2
3	▶ Anteil des Themas Behinderung an allen Themen	4,1%	-16,3%	4,9%	in % aller Themen	3
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	18.300	-18,0%	22.310	Exemplare	4
5	▶ Antrag auf Benützung des Freizeitfahrendienstes – für dauerhaft schwer gehbehinderte Menschen	3.540	+5,4%	3.360	Exemplare	5
6	▶ Freizeitfahrendienst – AnbieterInnen im Überblick	2.930	-15,1%	3.450	Exemplare	6
7	▶ Antrag auf Förderung von Leistungen der Behindertenhilfe	1.910	-10,3%	2.130	Exemplare	7
8	▶ Gut beraten – FSW-geförderte Beratungsstellen in Wien	1.500	-1,3%	1.520	Exemplare	8
9	▶ Arbeit für Menschen mit Behinderung – Das Angebot im Überblick	1.300	-41,7%	2.230	Exemplare	9
10	▶ Weitere Informationsmaterialien	7.130	-25,9%	9.620	Exemplare	10
11	▼ Internetseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	nicht möglich		520.300	unique visitors	11
12	▶ www.behinderung.fsw.at	117.730	-14,2%	137.170	unique visitors	12
13	▶ www.sozialinfo.at und www.hilfe.wien.gv.at	nicht möglich		383.140	unique visitors	13

2015  3.990

2014  4.060

2013  4.160

2010  4.850

KundInnen mit ausschließlicher Förderung
für Mobilitätsbedarf



Mobilitätsförderung





KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf

KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf 3.990

Anteil an allen FSW-KundInnen 3,4%

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (1)	3,4%	(-0,6)	3.990	-1,7%	4.060				
▼ Freizeifahrtendienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	9,5%	(-0,6)	380	-7,3%	410	Fahrten	22.930	-7,5%	24.780
▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			160	-5,9%	170	Fahrten	8.530	-14,5%	9.980
▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			5	-90,4%	52	Fahrten	19	-99,0%	1.910
▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			230	+4,5%	220	Fahrten	14.390	+11,6%	12.890
▼ Freizeifahrtendienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	27,8%	(-1,7)	1.110	-7,5%	1.200	Fahrten	68.990	-3,0%	71.110
▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			820	-13,7%	950	Fahrten	48.890	-6,5%	52.300
▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			10	-88,9%	90	Fahrten	180	-95,5%	4.010
▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			300	+25,0%	240	Fahrten	19.920	+34,7%	14.790
▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	63,2%	(+2,3)	2.480	+0,4%	2.470	Jahreskarten	2.510	+1,2%	2.480
▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener			1.080	+1,9%	1.060	Jahreskarten	1.300	+20,4%	1.080
▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener			1.440	+2,1%	1.410	Jahreskarten	1.770	+22,1%	1.450

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
62,2%	68 J. 8 Mon.		48,1%	2,55
57,8%	50 J. 2 Mon.		80,5%	3,16
66,3%	52 J. 3 Mon.		79,9%	2,14
50,7%	48 J. 10 Mon.		82,1%	3,85
81,6%	77 J. 8 Mon.		83,3%	2,23
87,8%	79 J. 11 Mon.		81,9%	1,94
64,2%	72 J. 3 Mon.		88,2%	3,11
54,3%	64 J. 6 Mon.		28,1%	3,63
47,2%	46 J. 0 Mon.		26,9%	3,77
59,5%	76 J. 8 Mon.		29,1%	3,53

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf den Seiten 20 und 21.

Für Menschen mit Behinderung auf den Seiten 40 und 41.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 52 und 53 Daten u. a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf Seite 67 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern um jene, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden. Insgesamt 750 KundInnen, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten, sind dort angeführt; insgesamt 2.030 KundInnen, die im selben Monat eine Pflegeleistung bezogen, sind dort angeführt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (Seite 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.500 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2015 rund 270), die im Jahr 2015 in verschiedenen Monaten hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt erhielten.

2015  10.020

2014  9.750

2013  9.770

2010  8.180

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach

 Ohne Wohnung, ohne Obdach





Ohne Wohnung, ohne Obdach

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach

10.020

Anteil an allen FSW-KundInnen

8,5%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den in der grauen Randleiste angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen	Einheit		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden ohne Wohnung oder Obdach (1)		8,5%	(-1,1)	10.020	+3,1%	9.720	Verrechnungs- bzw. Belegtage	1.645.180	+8,9%	1.511.050
S.52	Übergangswohnen	55,9%	(-1,5)	5.600	+0,4%	5.580	Verrechnungs- bzw. Belegtage	1.123.600	+2,9%	1.091.490
S.52	Sozial betreutes Wohnen (1)	9,8%	(-0,3)	980	0,0%	980	Verrechnungstage	304.460	+0,7%	302.380
S.52	Mobile Wohnbetreuung (2)	10,0%	(+1,9)	1.000	+26,6%	790	Belegtage	217.120	+21,5%	178.770
S.54	Nachtquartiere (inklusive Wintermaßnahmen) (3)	36,1%	(-1,9)	3.620	-2,2%	3.700	Tatsächliche Nächtingungen	177.310	+13,4%	156.340
S.54	Vermittlung von Nachtquartiersplätzen			4.370	-1,8%	4.450	Vermittlungen	11.720	+0,9%	11.620

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
27,0%	40 J. 3 Mon.		
36,3%	37 J. 7 Mon.	1 J. 1 Mon.	S.52
28,6%	53 J. 7 Mon.	4 J. 3 Mon.	S.52
28,6%	53 J. 7 Mon.	0 J. 9 Mon.	S.52
15,0%	38 J. 5 Mon.		S.54
16,7%	38 J. 1 Mon.		S.54

Anmerkungen:

(1) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner von unter 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter ab 60 Jahren, findet sich auf den Seiten 18–19. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 66–67 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 78–79.

(2) Die Kapazitäten wurden 2015 weiter stark ausgebaut.

(3) Die Nächtigungen sind gestiegen, weil die KundInnen 2015 pro Person durchschnittlich öfter genächtigt haben als 2014. Die Hälfte der KundInnen (Median) nächtigte bis zu 21 Mal.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen					
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Soziale Dienstleistungen
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen				
Übergangswohnen		55,9%	(-1,5)	5.600	+0,4%	5.580	Verrechnungs- bzw. Belegtage	1.123.600	+2,9%	1.091.490	
1	▶ Allgemeines Übergangswohnen	45,9%	(-0,7)	2.570	-1,2%	2.600	Verrechnungs- bzw. Belegtage	437.900	+1,3%	432.080	
2	▶ Zielgruppenwohnen	14,3%	(-0,6)	800	-3,6%	830	Verrechnungs- bzw. Belegtage	145.960	-3,2%	150.820	
3	▶ Mutter-Kind-Einrichtungen	8,4%	(-1,3)	470	-13,0%	540	Verrechnungstage	99.660	-1,7%	101.390	
4	▶ Betreutes Wohnen in Wohnungen	38,9%	(+2,2)	2.180	+6,3%	2.050	Verrechnungs- bzw. Belegtage	440.090	+8,1%	407.200	
5	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	2,1%	(+0,2)	120	+9,1%	110					
6	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			120	+9,1%	110	Stunden	6.620	+24,9%	5.300	
7	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			26	+30,0%	20					
8	Sozial betreutes Wohnen (1)	9,8%	(-0,3)	980	0,0%	980	Verrechnungstage	304.460	+0,7%	302.380	
9	▶ Sozial betreutes Wohnen (1)	100%		980	0,0%	980	Verrechnungstage	304.460	+0,7%	302.380	
11	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	44,9%	(+3,1)	440	+7,3%	410					
12	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			430	+4,9%	410	Stunden	65.240	+7,2%	60.870	
13	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			48	+20,0%	40					
14	Mobile Wohnbetreuung (2)	10,0%	(+1,9)	1.000	+26,6%	790	Belegtage	217.120	+21,5%	178.770	
15	▶ Mobile Wohnbetreuung (2)	100%		1.000	+26,6%	790	Belegtage	217.120	+21,5%	178.770	
16	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	2,5%	(+0,1)	25	+31,6%	19					
17	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			25	+38,9%	18	Stunden	2.090	+29,0%	1.620	

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
36,4%	37 J. 5 Mon.	1 J. 1 Mon.	
26,3%	39 J. 9 Mon.	0 J. 9 Mon.	1
31,4%	40 J. 4 Mon.	0 J. 9 Mon.	2
95,4%	29 J. 0 Mon.	1 J. 0 Mon.	3
49,2%	34 J. 0 Mon.	1 J. 2 Mon.	4
28,2%	50 J. 9 Mon.		5
27,7%	50 J. 7 Mon.		6
50,0%			7
28,6%	56 J. 8 Mon.	4 J. 3 Mon.	8
28,6%	56 J. 8 Mon.	4 J. 3 Mon.	9
26,4%	57 J. 11 Mon.		11
26,3%	57 J. 11 Mon.		12
35,4%	59 J. 4 Mon.		13
34,4%	43 J. 11 Mon.	0 J. 9 Mon.	14
34,4%	43 J. 11 Mon.	0 J. 9 Mon.	15
			16
			17

Anmerkungen:

(1) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner von unter 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter ab 60 Jahren, findet sich auf den Seiten 18–19. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 66–67 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 78–79.

(2) Die Kapazitäten wurden 2015 weiter stark ausgebaut.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen					
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Soziale Dienstleistungen
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen				
Nachtquartiere (inklusive Wintermaßnahmen) (1)		36,1%	(-1,9)	3.620	-2,2%	3.700	Tatsächliche Nchtigungen	177.310	+13,4%	156.340	
1	▶ Nachtquartiere (inklusive Wintermaßnahmen) (1)	100%		3.620	-2,2%	3.700	Tatsächliche Nchtigungen	177.310	+13,4%	156.340	
Vermittlung von Nachtquartiersplätzen				4.370	-1,8%	4.450	Vermittlungen	11.720	+0,9%	11.620	
3	▶ Erstanlaufstelle			4.370	-1,8%	4.450	Vermittlungen	11.720	+0,9%	11.620	
Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote											
5	▼ Beratungsangebote für obdach- und wohnungslose Personen ...						Beratungs-gespräche	99.590	+40,3%	70.980	
6	▶ ... in der Erstanlaufstelle			5.300	+1,9%	5.200	Beratungs-gespräche	17.410	+6,2%	16.400	
7	▶ ... in den Tageszentren (2)			3.520	+40,8%	2.500	Beratungs-gespräche	12.680	+86,7%	6.790	
8	▶ ... im Tages- und Nachtzentrum			3.170	+14,0%	2.780	Beratungs-gespräche	42.260	+49,7%	28.230	
9	▶ ... in den Tageszentren für Frauen			130	+30,0%	100	Beratungs-gespräche	17.740	+64,1%	10.810	
12	▶ Sozial- und Rückkehrberatung für EU-BürgerInnen			2.650	0,0%	2.650	Beratungs-gespräche	9.500	+8,6%	8.750	
13	▼ Ambulante medizinische Behandlung			2.300	+1,3%	1.240	Konsultationen	6.550	+1,2%	3.860	
14	▶ Ambulante zahnmedizinische Behandlung			1.590			Konsultationen	4.500			
15	▶ Arztpraxis			710			Konsultationen	2.050			

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
17,2%	39 J. 8 Mon.		
17,2%	39 J. 8 Mon.		1
17,2%	38 J. 11 Mon.		2
17,2%	38 J. 11 Mon.		3
			4
			5
23,8%	36 J. 9 Mon.	0 J. 4 Mon.	6
18,0%	39 J. 5 Mon.		7
			8
100%			9
21,8%	40 J. 9 Mon.		12
34,7%			13
34,6%	39 J. 0 Mon.		14
35,0%	38 J. 0 Mon.		15

Anmerkungen:

(1) Die Nächtigungen sind gestiegen, weil die KundInnen 2015 pro Person durchschnittlich öfter genächtigt haben als 2014. Die Hälfte der KundInnen (Median) nächtigte bis zu 21 Mal.

(2) Neu ab dem 4. Quartal 2015 sind Tageszentrum Das Stern des Wiener Roten Kreuzes und Tageszentrum Hauptbahnhof der Caritas der Erzdiözese Wien.

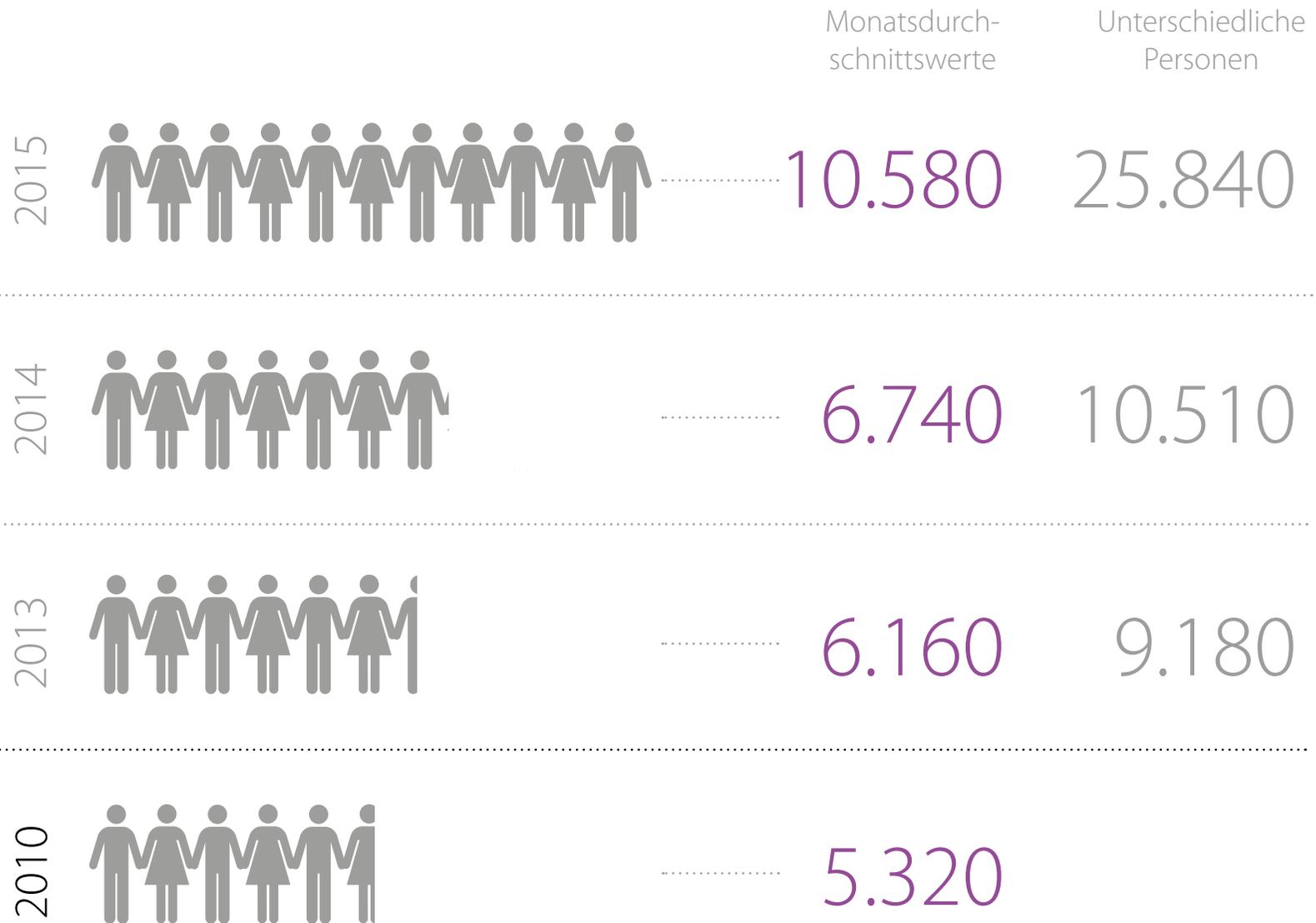
Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
	2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Mobile Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote									
1 ▼ Mobile medizinische Behandlung									
2 ► Ordination auf Rädern			2.900	-1,0%	2.930	Behandlungen	9.610	-5,5%	10.170
3 ► Mobile ÄrztInnen			1.260	+6,8%	1.180	Konsultationen	17.700	+5,2%	16.830
4 ► Psychosoziale Behandlung			810	+3,8%	780	Konsultationen	2.250	-5,1%	2.370
5 ► Mobile Beratungsangebote: Genderspezifische Angebote			660	+154%	260	Beratungen	3.910	+113%	1.840
6 Spezielle stationäre und ambulante Unterstützungs- und Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten									
7 ► Betreutes Wohnen für MigrantInnen (1)			690	-4,2%	720	Wohnungen	150	-16,7%	180
8 ► Übergangwohnhaus für MigrantInnen (2)			20	-31,0%	29	Plätze	35	0,0%	35
9 ► Beratungszentrum für MigrantInnen			1.970	-7,9%	2.140	Beratungen	5.390	+9,8%	4.910
10 ► Sozialberatung für werdende Eltern sowie Eltern von Kleinkindern			960	+7,9%	890	Beratungen	3.300	+19,6%	2.760
11 Zusätzliche geförderte Leistungen für Personen ohne Wohnung oder Obdach: Schuldnerberatung			450	+7,1%	420				
12 ▼ Schuldnerberatung: KundInnen die Beratungsgespräche führten			450	+7,1%	420				
13 ► Neue KundInnen			250	0,0%	250				
14 FSW-KundInnenservice: Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe			4.230	-5,2%	4.460	Anträge	4.530	-5,0%	4.770
15 ► Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe			4.230	-5,2%	4.460	Anträge	4.530	-5,0%	4.770

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
			1
21,6%	44 J. 0 Mon.		2
26,5%	54 J. 0 Mon.		3
			4
53,9%	45 J. 3 Mon.		5
			6
44,8%	24 J. 1 Mon.		7
63,6%			8
58,8%	39 J. 1 Mon.		9
98,8%	29 J. 4 Mon.		10
38,1%	41 J. 5 Mon.		11
38,1%	41 J. 5 Mon.		12
37,8%	41 J. 1 Mon.		13
38,6%	37 J. 0 Mon.		14
38,6%	37 J. 0 Mon.		15

Anmerkungen:

- (1) Die Einheit „Wohnungen“ gibt die durchschnittliche Anzahl von belegten Wohnungen pro Monat wieder.
- (2) Die KundInnenanzahl gibt die durchschnittliche Belegung pro Monat an.

		Information & Beratung				
		2015	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	Einheit	
		Anzahl		Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Wohnungslosigkeit						
1	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Wohnungslosigkeit als Thema bei Telefonaten					1
2	► Summe der Nennungen des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit	570	+7,5%	530	Nennungen	2
3	► Anteil des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit an allen Themen	1,1%	+22,2%	0,9%	in % aller Themen	3
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	32.350	-7,1%	34.820	Exemplare	4
5	► Erste Hilfe bei Wohnungslosigkeit	8.900	-6,5%	9.520	Exemplare	5
6	► Wiener Wohnungslosenhilfe – Die Einrichtungen	5.540	+27,1%	4.360	Exemplare	6
7	► JOSI – Tageszentrum für Obdachlose und Straßensozialarbeit	2.740			Exemplare	7
8	► Ester	2.600	+81,8%	1.430	Exemplare	8
9	► Antrag auf Förderung zur Unterbringung in einer Einrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe	2.450	-41,2%	4.170	Exemplare	9
10	► Weitere Informationsmaterialien	10.110	-34,1%	15.340	Exemplare	10
11	▼ Internetseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	nicht möglich		418.250	unique visitors	11
12	► www.wohnen.fsw.at	204.490	+9,7%	186.370	unique visitors	12
13	► www.wiederwohnen.at	102.380	+1,8%	100.540	unique visitors	13
14	► www.sozialinfo.wien.at und www.hilfe.wien.gv.at	nicht möglich		131.330	unique visitors	14



Flüchtlinge*

* Alle folgenden Abbildungen beziehen sich auf die Monatsdurchschnittswerte. Für die Gesamtzahl aller FSW-KundInnen konnten die oben angeführten „unterschiedlichen Personen“ berücksichtigt werden.

 Flüchtlinge



Flüchtlinge

Flüchtlinge gesamt (alle unterschiedlichen Personen)	25.840
Anteil an allen FSW-KundInnen (alle unterschiedlichen Personen)	21,8%
Flüchtlinge (Monatsdurchschnittswerte)	10.580

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		2015		
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den in der grauen Randleiste angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen aus dem Fachbereich Betreutes Wohnen – Grundversorgung (1)				10.580	+57,0%	6.740				
S.64	Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	29,7%	(+3,3)	3.140	+76,4%	1.780				
S.64	Kostenübernahme von Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	70,3%	(-3,3)	7.440	+50,0%	4.960				
S.64	Beratungsgespräche						Gespräche	38.120	+22,5%	31.110

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
35,3%	25 J. 6 Mon.	
35,3%	22 J. 1 Mon.	S.64
35,6%	26 J. 3 Mon.	S.64
		S.64

Anmerkungen:

(1) Im gesamten Jahr 2015 waren es 25.840 Personen ohne Mehrfachzählung. Diese Zahl wurde auch in der GesamtkundInnenzahl des Fonds Soziales Wien berücksichtigt. Im Folgenden werden jedoch zwecks Vergleichbarkeit mit den anderen Bundesländern ausschließlich diejenigen Daten dargestellt, die der Zählweise „Jahresdurchschnittswert auf Basis monatlicher Stichtage“ entsprechen.

	Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen			Einheit
	Beratungsangebote									
1	▶ Beratungsgespräche						Gespräche	38.120	+22,5%	31.110
2	▶ Durchschnittliche Anzahl der Gespräche pro beratener Person						Gespräche pro Person	4,5	+25,0%	6,0
3	Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	29,7%	(+3,3)	3.140	+76,4%	1.780				
4	▶ Erwachsene			1.880	+75,7%	1.070				
5	▶ Minderjährige im Familienverband			950	+69,6%	560				
6	▶ Unbegleitete Minderjährige			270	+68,8%	160				
7	Kostenübernahme von Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	70,3%	(-3,3)	7.440	+50,0%	4.960				
8	▶ Erwachsene			5.460	+49,2%	3.660				
9	▶ Minderjährige im Familienverband			1.940	+50,4%	1.290				
10	▶ Unbegleitete Minderjährige			23	+228%	7				
11	Zentrale Parameter in der Kooperation mit dem Bund									
12	▶ Soll-Anzahl („Quote“) der AsylwerberInnen in der Grundversorgung in Wien			9.920	+91,5%	5.180				
13	▶ Über- oder Untererfüllung („Quotenerfüllung“) in absoluten Zahlen (2)			+660	-57,7%	+1.560				
14	▶ Quotenerfüllung in Prozent (2)						Prozent	106,1%	-25,2 %-Punkte	131,3%

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
		1
		2
35,3%	22 J. 1 Mon.	3
33,4%	32 J. 0 Mon.	4
46,8%	7 J. 8 Mon.	5
12,1%	16 J. 4 Mon.	6
35,6%	26 J. 3 Mon.	7
31,9%	31 J. 0 Mon.	8
46,6%	7 J. 9 Mon.	9
22,6%	16 J. 6 Mon.	10
		11
		12
		13
		14

Anmerkungen:

(1) Hier werden zwecks Vergleichbarkeit mit den anderen Bundesländern die Durchschnittsangaben dargestellt (Jahresdurchschnittswert auf Basis monatlicher Stichtage).

(2) Die Quotenerfüllung gibt den Mittelwert der zwölf Monatswerte für Wien wieder, welche das Innenministerium dem FSW jeweils zu Monatsanfang übermittelt.

2015  10.460

2014  9.820

2013  9.200

2010  9.010

KundInnen mit Schuldenproblematik

€ Schuldenproblematik



€ Schuldenproblematik

KundInnen mit Schuldenproblematik	10.460
Anteil an allen FSW-KundInnen	8,8%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2015			Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	2015		Entwicklung von 2014 zu 2015	2014
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den in der grauen Randleiste angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen der Schuldnerberatung Wien		8,8%	(-0,8)	10.460	+6,5%	9.820				
S.70	KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		10.460	+6,5%	9.820				
S.70	KundInnen, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	26,4%	(+1,3)	2.760	+12,2%	2.460				
S.70	Betreutes Konto (1)	6,4%	(+1,5)	670	+39,6%	480	Überweisungen	25.830	+55,9%	16.570

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
41,9%	41 J. 10 Mon.	
41,9%	41 J. 10 Mon.	S.70
		S.70
46,7%		S.70

Anmerkungen:

(1) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und Schwierigkeiten haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch u. a. auch von Wohnungslosigkeit bzw. Wohnungsverlust bedroht sind. Es wurde 2011 eingeführt und wird zunehmend in Anspruch genommen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen					
		2015		Anzahl Personen	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014		Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2014 zu 2015	Anzahl Soziale Dienstleistungen
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen				
Kundinnen und Kunden, die Beratungsgespräche führten		100%	(-0,5)	10.460	+6,5%	9.820					
1	▼ Neue KundInnen	58,0%	(-0,5)	6.070	+5,7%	5.740					
2	▶ KundInnen, die Erstgespräche führten			5.470	+7,7%	5.080					
3	▶ KundInnen, die Wiederaufnahmegespräche führten			610	-9,0%	670					
4	▶ Personen, die schon im vorherigen Quartal KundInnen waren	42,0%	(+0,5)	4.390	+7,6%	4.080					
5	▶ Wartezeit der neuen KundInnen zwischen Anmeldung und Erstgespräch im Schnitt						Tage	19	-9,5%	21	
6	▶ Summe der geführten Beratungsgespräche						Gespräche	21.960	+6,3%	20.660	
7	Kundinnen und Kunden, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	26,4%	(+1,3)	2.760	+12,2%	2.460					
8	▼ Alle WienerInnen gesamt, die den Privatkonkurs eröffnet haben			3.830	+7,6%	3.560					
9	▼ KundInnen, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten			2.760	+12,2%	2.460					
10	▶ KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden			2.370	+16,2%	2.040					
11	Betreutes Konto (1)	6,4%	(+1,5)	670	+39,6%	480	Überweisungen	25.830	+55,9%	16.570	
12	▶ Betreutes Konto (1)	100%		670	+39,6%	480	Überweisungen	25.830	+55,9%	16.570	

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
41,9%	41 J. 10 Mon.		
41,5%	40 J. 6 Mon.		1
41,5%	39 J. 9 Mon.		2
42,3%	46 J. 3 Mon.		3
42,4%	43 J. 5 Mon.		4
			5
			6
			7
			8
			9
			10
46,7%			11
46,7%			12

Anmerkungen:

(1) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und Schwierigkeiten haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch u. a. auch von Wohnungslosigkeit bzw. Wohnungsverlust bedroht sind. Es wurde 2011 eingeführt und wird zunehmend in Anspruch genommen.

		Information & Beratung				
		2015	Entwicklung von 2014 zu 2015	2014	Einheit	
		Anzahl		Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Verschuldung						
1	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	14.070	+23,2%	11.420	Exemplare	1
2	▶ Getränkeuntersetzer – Schuldnerberatung	6.120	+705%	760	Exemplare	2
3	▶ Ihr Weg aus den Schulden – Schuldnerberatung Wien – Folder – mehrsprachig	3.490	-16,3%	4.170	Exemplare	3
4	▶ Betreutes Konto – Ein Angebot für delogierungsgefährdete Menschen	2.050	-7,2%	2.210	Exemplare	4
5	▶ Ihr Weg aus den Schulden – Schuldnerberatung Wien – Karte	1.730	-43,6%	3.070	Exemplare	5
6	▶ Drittschuldner.at – Flyer	680	-43,8%	1.210	Exemplare	6
7	▼ Internetseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	282.350	+3,0%	274.170	unique visitors	7
8	▶ www.schuldnerberatung-wien.at	227.140	+3,3%	219.980	unique visitors	8
9	▶ www.drittschuldner.at	55.210	+1,9%	54.190	unique visitors	9

Wir sind da, um für Sie da zu sein.



www.fsw.at

Das Holz zur Herstellung des Papiers, das für dieses Druckwerk verwendet wurde, stammt aus nachhaltiger Bewirtschaftung gemäß des PEFC-Siegels, der Druck erfolgte in einer PEFC-zertifizierten Druckerei.

Mehr Informationen unter www.pefc.at

